

# Ein Brief an die Welt



Geschrieben und produziert von Haval

Wenn du dich fragst, warum du kurdische Frauen auf der ganzen Welt siehst, die ihre Haare flechten und dies in den sozialen Medien teilen, dann geht es um Ehre. Es geht um die Weigerung kurdischer Frauen, sich vor dunklen, radikalen, islamistischen Terrorgruppen zu beugen, die sie demütigen, auslöschen und zum Schweigen bringen wollen.

Es geht darum, ungebrochen zu bleiben angesichts von Brutalität, Terror und Hass. Sie senden eine Botschaft an diese dunklen Kräfte. Ihr könnt eine Kämpferin töten, ihr könnt einen Körper schänden, aber ihr werdet niemals besiegen, wer wir sind. Diese Geschichte beginnt lange vor modernen Grenzen, lange vor modernen Staaten, in den Bergen, in denen sich die Menschheitsgeschichte selbst formte.



Das Land, das heute als Kurdistan bekannt ist und sich um das Sagros-Gebirge zentriert, ist eine der ältesten

durchgehend bewohnten Regionen der Erde. Archäologischen Städten wie die Schanidar-Höhle zeigen, dass menschliche Gemeinschaften in diesem Land bereits vor über 60.000 Jahren lebten, sich organisierten und ihre Toten ehrten.

Von diesen Bergen aus zogen frühe Gesellschaften hinab in die Täler domestizierten Tiere bestellten das Land und legten die Grundlagen der Zivilisation. aus diesem Land gingen die Völker des Sagros hervor und später die Meder die im siebten Jahrhundert vor der Zeitrechnung das medische Reich gründeten eine Macht die aus diesen Bergen aufstieg und sich der Vorherrschaft vieler Imperien widersetzte.

Seit jener Zeit begleitet eine Wahrheit die Kurden durch die Geschichte. Sie weichen nicht zurück, wenn Unrecht geschieht. Im Laufe der Geschichte haben die Kurden vielen Reichen gegenübergestanden, sie bekämpft, ihnen widerstanden und sie besiegt. Perser, Römer, arabische Kalifate, Mongolen, Osmanen, Safaviden. Reiche kamen, Reiche herrschten, Reiche zerfielen.

Die Kurden blieben und immer Frauen und Männer gemeinsam als freie Kämpfer.

Doch kurdische Stärke war nie nur durch Krieg definiert. Durch die Geschichte hindurch, bis heute, war Kurdistan eines der zutiefst friedlichsten Gebiete der Region, ein Land des Zusammenlebens, in dem Religionen und Kulturen Seite an Seite existieren. Der Schutz aller

Religionen ist in der kurdischen Gesellschaft kein Slogan, er ist ein zentraler und heiliger Teil der kurdischen Identität.

Christen, Jesiden, Juden, Muslime und andere Gemeinschaften leben seit Jahrhunderten unter kurdischem Schutz. Heute, besonders in Südkurdistan, im Nordirak, betrachten Christen und andere nichtmuslimische Gemeinschaften Kurdistan als ihren sicheren Ort, ihre Zuflucht, ihr Zuhause, wenn sonst kein Ort mehr sicher ist.

Ein Kurde geht über die eigene Familie hinaus, um jemanden zu verteidigen, der Schutz sucht. Jenseits des Stammes, jenseits der Religion, jenseits der Unterschiede. Die Schutzlosen zu schützen gilt als Ehre. Das ist kurdische Kultur und sind die Werte, die ihre Identität prägen. Doch das ist nicht alles.

In der kurdischen Kultur sind Frauen nicht unsichtbar. Sie werden respektiert, sie besitzen Macht, sie tragen Ehre. Manchmal stand ihre Autorität der der Männer gleich und manchmal ging sie darüber hinaus. Darum sind kurdische Kämpferinnen keine Ausnahme, sie sind eine Fortsetzung. Kurdische Frauen gelten als einige der stärksten und furchtlosesten Kämpferinnen.

Sie sind geliebte Mütter, zutiefst menschlich und voller Mitgefühl, verwurzelt in ihren Gemeinschaften und Werten. Doch im Kampf werden sie hochdisziplinierte und tödlich entschlossene Kämpferinnen, die

standhalten, ohne zu zögern und sich weigern, sich zu ergeben.

Im Jahr 2014, als der sogenannte Islamische Staat auftauchte und Völkermord, Versklavung und Terror verbreitete, traf er auf ein ganzes Volk, das sich weigerte, sich zu unterwerfen. In Rojava, Westkurdistan, kämpften kurdische Männer und Frauen am Boden gegen den Islamischen Staat, während die Vereinigten Staaten und westliche Verbündete entscheidende Luftunterstützung leisteten.

Der Himmel wurde von Verbündeten gesichert, der Boden wurde von Kurden verteidigt. Mehr als 15.000 kurdische Kämpfer, Frauen und Männer, gaben ihr Leben, um den islamischen Staat zu besiegen. Doch es waren kurdische Kämpferinnen, die die Welt erschütterten. In einer Region, in der extremistische Ideologie Frauen vollständig auslöschen wollte, standen sie bewaffnet, diszipliniert und ohne Angst.

Sie kämpften nicht für Aufmerksamkeit. Sie kämpften nicht für ein Spektakel. Sie kämpften für Freiheit. Für alle. Nach der Niederlage des Islamischen Staates endete die Geschichte nicht. Im Januar des Jahres 2026, als der Krieg in Syrien in ein weiteres brutales Kapitel eintrat, rückten bewaffnete Fraktionen, die mit der neuen syrischen Machtstruktur verbunden waren, auf Kurdisch kontrollierte Regionen vor.

Zu diesen Kräften gehörten radikale islamistische Gruppen mit Ideologien, die dem islamischen Staat und Al-Qaida sehr ähnlich sind. Sie gingen gegen Gebiete vor, die jahrelang von einer mit den Vereinigten Staaten verbündeten kurdischen Selbstverwaltung regiert wurden. Regionen, die gekämpft, geblutet und Opfer gebracht hatten, um Terrorismus zu besiegen.

Regionen, die Opfer brachten, um Terrorismus im Namen des gesamten Westens und im Namen von uns allen zu bekämpfen. Das war kein Zufall. Es war ein Moment des Verlassens seins. Ein Volk, das für die Welt an vorderster Front stand, war plötzlich schutzlos gegen genau jene Dunkelheit, die es mit zu besiegen geholfen hatte.

Während der Gewalt in der dritten Woche des Januars 2026 leistete eine kurdische Kämpferin, eine professionelle Scharfschützin, ihren letzten Widerstand. Mit ihrem Scharfschützengewehr hatte sie bereits mehr als 20 terroristische Angreifer ausgeschaltet. Als ihre Munition erschöpft war und die dunklen Kräfte näherkamen, hielt sie nicht inne.

Sie zog ihre Pistole und kämpfte aus nächster Nähe weiter, fügte ihren Angreifern weitere Verluste und Verletzungen zu. Da sie sich weigerte, lebend von Terroristen gefangen genommen zu werden, verwendete sie ihre letzte Pistolenpatrone, um sich das Leben zu nehmen, und wählte Würde und Ehre statt Unterwerfung.

Nach ihrem Tod schändeten dieselben Kräfte ihren Körper, warfen ihn von einem hohen Gebäude und missbrauchten ihre sterblichen Überreste als Botschaft des Terrors, ein barbarischer Akt der Einschüchterung und Entmenschlichung. Stattdessen offenbarten sie genau, wer sie sind und wogegen kurdische Frauen stehen. Es gab keine Luftunterstützung, keinen Schutz durch frühere Verbündete. Die kurdischen Kräfte wurden verraten und alleingelassen.

Eine weitere kurdische Kämpferin wurde getötet. Nach ihrem Tod wurde ihr Zopf, ihr Kasi, ein kurdisches Wort für den Zopf einer Frau, abgeschnitten, in einem Video als Trophäe gezeigt und von der Terrorgruppe in sozialen Medien verbreitet. Das war keine zufällige Brutalität, das war symbolische Gewalt.

In der kurdischen Kultur steht der Zopf einer Frau für Stärke, Disziplin, Ehre und Identität. Ein Symbol für Würde, Kraft und Selbstbestimmung. Kurdische Frauen flechten ihr Haar für Beweglichkeit im Kampf und als Symbol für Würde, Stärke, Ehre und Selbstbestimmung.

Das Abschneiden sollte demütigen, es sollte Bedeutung auslöschen, es sollte ein Symbol brechen, das seit tausenden von Jahren Bestand hat. Es scheiterte. In ganz Kurdistan und in der weltweiten Diaspora, Millionen kurdischer Frauen und Mädchen, unterstützt von nicht-kurdischen Frauen in Solidarität, erhob sich eine Antwort.

Frauen flochten ihr Haar. Sie teilten es öffentlich in den sozialen Medien. Sie verwandelten Demütigung in Widerstand. Ihre Botschaft war klar. Schneidet einen Zopf ab und Millionen werden geflochten. Diese Zöpfe sind keine Mode, sie sind Erinnerung. Sie sind Trauer. Sie sind Stolz. Sie sind ein Symbol des Aufstehens gegen Unrecht. Sie sind Schmerz, der zu Würde wird.

Sie tragen tausende Jahre Widerstand in sich, vom Sagros-Gebirge bis heute. Und jetzt? Hier kannst du helfen. Bitte hilf, diese Geschichte zu teilen. Schicke sie an deine Senatoren und politischen Vertreter in dem Land, in dem du lebst. Schicke sie an deine Freunde. Diese Geschichte wurde in viele verschiedene Sprachen übersetzt. Die Links zu jeder Sprachversion findest du im Kommentarbereich.

Bitte wähle lade herunter oder teile die Version die am besten zu deiner Gemeinschaft und zur Sprache deines Landes passt kurdische Frauen und Männer kämpften im Namen von uns allen und schützten nicht nur ihr eigenes Volk sondern jeden der bei ihnen Zuflucht suchte sie für kurzfristige politische Entscheidungen zu verraten ist Unrecht es ist nicht gerecht und es darf nicht akzeptiert werden. Steht an der Seite kurdischer Frauen

Denn wenn ein Zopf abgeschnitten wird, werden Millionen geflochten. Lasst nicht zu, dass sich die Geschichte wiederholt. Bitte steht an der Seite kurdischer Frauen für Menschlichkeit, für Würde und für das Leben



selbst. Was als nächstes kommt, sind nicht nur Musik und Bilder, sondern Stimmen, getragen von Millionen Frauen auf der ganzen Welt, die gemeinsamen Schmerz, Stärke und Hoffnung widerspiegeln.

[www.rojhalat.de](http://www.rojhalat.de) - [www.bokan.de](http://www.bokan.de)